

Fachbeitrag Kulturlandschaft
zum Regionalplan Köln

Erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung



Landschaftsverband Rheinland Dezernat 9 Kultur und Landschaftliche Kulturpflege

Dezernentin Milena Karabaic

Erarbeitet von:

LVR-Amt für Denkmalpflege

LVR-Amt für
Bodendenkmalpflege

LVR-Abteilung Landschaftliche
Kulturpflege

Projektkoordination
Fachbeiträge
Dr. Klaus-Dieter Kleefeld



http://www.lvr.de/de/nav_main/kultur/kulturlan Start Kulturlandschaften in NRW - x

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Soziales Jugend Psychiatrie und HPH Schulen Kultur Der LVR Politik Presse Karriere

LVR Kultur
Qualität für Menschen

Ihr Suchbegriff

Inhaltsübersicht

Kulturwegeweiser Museen **Kulturlandschaft** Kulturwissen Kulturdienste Aktuelles und Service

> Kulturlandschaften in NRW

- Fachbeitrag Köln
- Fachbeitrag Ruhr
- Fachbeitrag Düsseldorf
- Kulturlandschaftsentwicklung
- Lebendiges Erbe
- Bergische Landpartie
- Biologische Stationen Rheinland
- Europäisches Gartennetzwerk
- Jakobswege
- KuLaDig
- Mühlen und Hämmer
- Naturparke
- Pflanzgutförderung
- Stadt Land Fluss

Sie sind hier: > Hauptnavigation > Kultur > Kulturlandschaft
> Kulturlandschaften in NRW

Kulturlandschaften in NRW

Das Gutachten nicht nur wissenschaftlich fundiert und vielfältig sind sondern auch ansprechend, verständlich und graphisch hochwertig, zeigen diese Beispiele.

Als fachliche Ergänzung zur Regionalplanung und als Grundlage und Empfehlung für die Landesplanung, informieren sie über die vielfältigen Kulturlandschaften Nordrhein-Westfalens.

Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Köln online!
Mit der feierlichen Übergabe des Fachbeitrags Kulturlandschaft durch Landesdirektorin Frau Lubek an Frau Regierungspräsidentin Walsken steht nun auch die digitale Version zum Download bereit
> Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Köln

Erfahren Sie mehr über

- Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Köln**
Im Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Köln werden historisch gewachsene Kulturlandschaftsbereiche und Archäologische Bereiche im Regierungsbezirk Köln beschrieben.
> Mehr Informationen
- Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Ruhr**
LVR und LWL haben gemeinsam einen kulturlandschaftlichen Fachbeitrag für den Planungsraum des Regionalverbands Ruhr erarbeitet.
> Mehr Informationen

Kulturlandschaft kompakt
> zur Newsletter-Anmeldung

Aktuelle Veranstaltung
> Bergische Landpartie am 26. Juni

Veranstaltungen

- Nov 1** Eva's Beauty Case
Die Ausstellung „Eva's Beauty Case – Schmuck und Styling im Spiegel (...)
- Nov** bilderstrom
Der Rhein lässt sich trefflich

DE 09:48
01.11.2016



Raumordnungsgesetz des Bundes 2008 ROG, § 2 Abs. 2 Nr. 5

„Kulturlandschaften sind zu erhalten und zu entwickeln. Historisch geprägte und gewachsene Kulturlandschaften sind in ihren prägenden Merkmalen und mit ihren Kultur- und Naturdenkmälern zu erhalten.“

Gesetz zur Sicherung des Naturhaushalts und zur Entwicklung der Landschaft (Landschaftsgesetz Nordrhein-Westfalen - LG)

§ 2 LG – Grundsätze des Naturschutzes und der
Landschaftspflege

*§ 2 (1) LG: Die Ziele des Naturschutzes und der
Landschaftspflege sind insbesondere nach Maßgabe
folgender Grundsätze zu verwirklichen...*

**14. Historische Kulturlandschaften und -landschaftsteile von
besonderer Eigenart, einschließlich solcher von besonderer
Bedeutung für die Eigenart oder Schönheit geschützter oder
schützenswerter Kultur-, Bau- und Bodendenkmäler, sind
zu erhalten.“**

Fachbeiträge unter Mitarbeit des LVR



2007



2013



2014

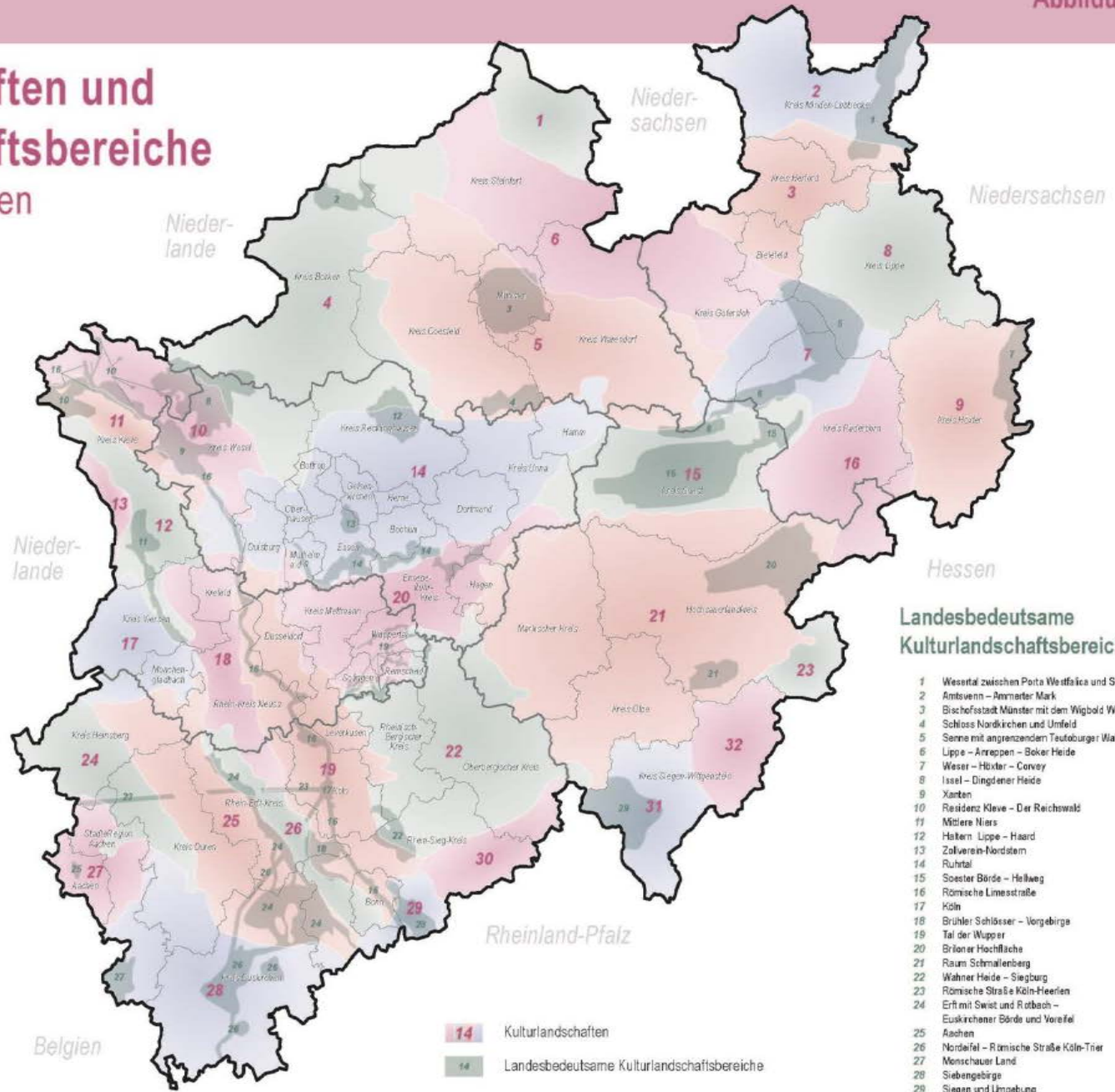
24.10.2016 Übergabe des LVR-Fachbeitrages an die Bezirksregierung Köln



Kulturlandschaften und Kulturlandschaftsbereiche in Nordrhein-Westfalen

Kulturlandschaften

- 1 Tecklenburger Land
- 2 Minden-Lübbecke Land
- 3 Ravensberger Land
- 4 Westmünsterland
- 5 Kemmünsterland
- 6 Ostmünsterland
- 7 Paderborn – Delbrücker Land
- 8 Lipper Land
- 9 Weserbergland – Hoxter
- 10 Unterer Niederrhein
- 11 Niederrheinische Höhen
- 12 Niersniederung
- 13 Maasterrassen
- 14 Ruhrgebiet
- 15 Hellwegbörden
- 16 Paderborner Hochfläche – Mittleres Diemeltal
- 17 Schwalm-Nette
- 18 Krefeld – Grevenbroicher Ackerterrassen
- 19 Rheinschene
- 20 Niederbergisch-Märkisches Land
- 21 Sauerland
- 22 Bergisches Land
- 23 Medebacher Bucht
- 24 Jülicher Börde – Selfkant
- 25 Rheinische Börde
- 26 Ville
- 27 Aachener Land
- 28 Eifel
- 29 Mittelrheinische Pforte
- 30 Nutscheid-Sieg
- 31 Siegerland
- 32 Wittgenstein



Landesbedeutsame Kulturlandschaftsbereiche

- 1 Wesertal zwischen Porta Westfalica und Schlüsselburg
- 2 Amtsveenn – Ammerter Mark
- 3 Bischofsstadt Münster mit dem Wigbold Wolbeck
- 4 Schloss Nordkirchen und Umfeld
- 5 Senne mit angrenzendem Teutoburger Wald
- 6 Lippe – Anreppen – Boker Heide
- 7 Weser – Hoxter – Corvey
- 8 Issel – Dingdener Heide
- 9 Xanten
- 10 Residenz Kleve – Der Reichswald
- 11 Mittlere Niers
- 12 Haltern Lippe – Haard
- 13 Zollverein-Nordstern
- 14 Ruhrtal
- 15 Soester Börde – Hellweg
- 16 Römische Limesstraße
- 17 Köln
- 18 Brühler Schlösser – Vorgebirge
- 19 Tal der Wupper
- 20 Briloner Hochfläche
- 21 Raum Schmallenberg
- 22 Wahner Heide – Siegburg
- 23 Römische Straße Köln-Heerlen
- 24 Eifel mit Swist und Rotbach – Euskirchener Börde und Voreifel
- 25 Aachen
- 26 Nordifel – Römische Straße Köln-Trier
- 27 Monschauer Land
- 28 Siebengebirge
- 29 Siegen und Umgebung

14 Kulturlandschaften
 14 Landesbedeutsame Kulturlandschaftsbereiche

Aufträge aus dem LEP NRW 2016

Grundsatz 3-2, Bedeutsame Kulturlandschaftsbereiche

Die in Abbildung 2 gekennzeichneten 29 "landesbedeutsamen Kulturlandschaftsbereiche" sollen unter Wahrung ihres besonderen kulturlandschaftlichen Wertes entwickelt werden.

Ihre wertgebenden Elemente und Strukturen sollen als Zeugnisse des nordrhein-westfälischen landschafts-, bau- und industriegulturellen Erbes erhalten werden. Ihre landesbedeutsamen archäologischen Denkmäler und Fundbereiche sollen gesichert oder vor notwendigen Eingriffen erkundet und dokumentiert werden.

In der Regionalplanung sollen ergänzend weitere "bedeutsame Kulturlandschaftsbereiche" mit ihren wertgebenden Elementen und Strukturen berücksichtigt werden.

Stand 05.07.2016

https://www.land.nrw/sites/default/files/asset/document/lep_nrw_04072016.pdf



Ziel der Fachbeiträge Kulturlandschaft

Eine Informationsgrundlage zu schaffen,
auf deren Basis das
Thema Historische Kulturlandschaft
für die Regionalplanung
aufgegriffen werden kann und
Kulturlandschaftsbereiche zu benennen

- Die Kulturlandschaft ist das Ergebnis der Wechselwirkung zwischen naturräumlichen Gegebenheiten und menschlicher Tätigkeit und Einflussnahme im Verlauf der Geschichte.
- Die historische Kulturlandschaft ist ein Ausschnitt aus der heutigen Kulturlandschaft, der durch historische, archäologische, bau- oder kulturhistorische Elemente und Strukturen geprägt wird.
- In der historischen Kulturlandschaft können Elemente, Strukturen und Bereiche aus unterschiedlichen Zeiten nebeneinander und in Wechselwirkung miteinander vorkommen.
- Elemente und Strukturen einer Kulturlandschaft sind historische, wenn sie heute aus wirtschaftlichen, sozialen, politischen oder ästhetischen Gründen nicht mehr in der vorgefundenen Weise geschaffen würden oder fortgesetzt werden.

Gliederung

- 1 Einführung
- 2 Rechtliche Grundlagen
- 3 Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Landesentwicklungsplan
- 4 Definitionen



Gliederung

5 Kulturhistorische Schwerpunktthemen für den Planungsraum Region Köln

5.1 Archäologie in der Region Köln

5.2 Siedlungsformen und Siedlungsentwicklung

5.3 Land- und Forstwirtschaft

5.4 Verkehrsinfrastruktur

5.5 Bergbau, Gewerbe und Industrie



Gliederung

6 Ziele

6.1 Übergeordnete Leitlinien für die Kulturlandschaften und zur erhaltenden Kulturlandschaftsentwicklung in der Region Köln

6.2 Ziele für die Kulturlandschaftsbereiche



Gliederung

7 Regional bedeutsame Kulturlandschaftsbereiche und Archäologische Bereiche

7.1 Kulturlandschaftsbereiche (KLB)

7.2 Archäologische Bereiche (AB)

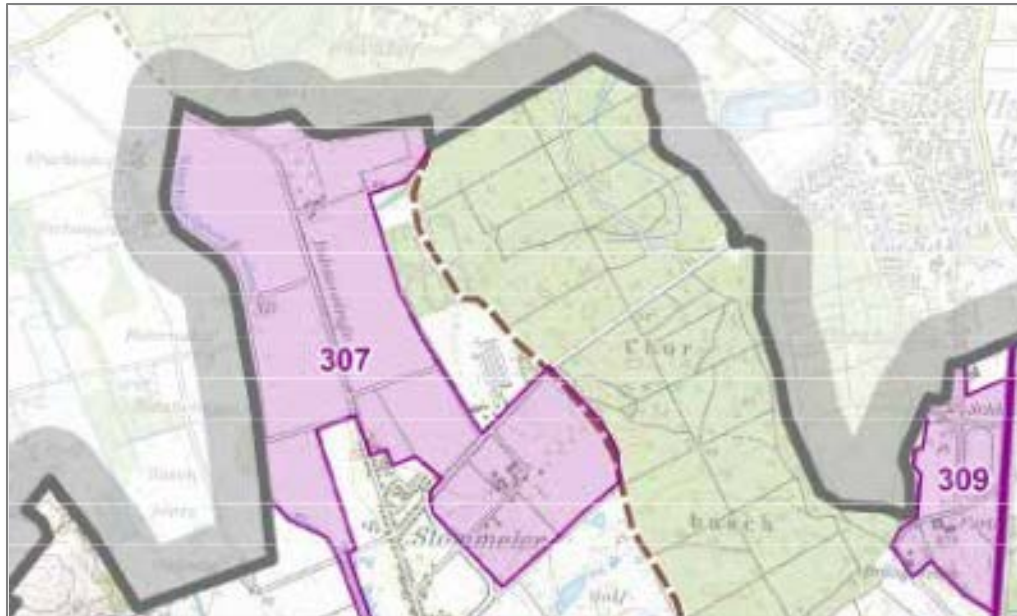
8 Ausblick

9 Glossar

10 Literatur

Karten
Abbildungsverzeichnis
Bearbeitende





Darstellung historischer Kulturland- schaftsgebiete (KLB)

307

Stommelerbusch (Pulheim)

Landwirtschaftlich geprägter Bereich, entstanden durch Rodung von Teilen des *Stommeler Busches* Mitte des 19. Jh.: historische Hofanlagen *Gertruden-*, *Sophien-* und *Hahnenhof* als älteste Ansiedlungen; *Hahnengraben* als zentraler Entwässerungsgraben des Bruchgebiets mit begleitender Baum- und Strauchvegetation und Altbäumen; *Hahnengrabenstraße* als historische Zugangsstraße für die Waldberechtigten. – Westlich angrenzend *Gut Barbarastein* und *Gut Kruchenhof* (Region Düsseldorf).

- 2: Bewahren und Sichern der Elemente, Strukturen und Sichträume von Adelsitzen und Hofanlagen
- 3: Bewahren des Kulturlandschaftsgefüges



Arbeitsmethodik

1 Identifizierung und Abgrenzung

- *histor. Strukturanalyse über Kartenvergleiche: historische Karten, aktuelle TK/Luftbild*
 - *zusätzlich: GEP 1999-Daten, KLBs des LEP*
- *Verifizierung: Geländebegehung (histor. Substanzanalyse), Literaturrecherche*

} „Suchräume“

2 Beschreibung, Erklärung und Bewertung des Charakters der KLBs

- einschließlich kulturlandschaftsprägender Prozesse

3 redaktionelle Abstimmung

- einschließlich Formulierung von Entwicklungszielen



306

Gut Vinkenpütz bei Stommeln (Pulheim)

Gutshof mit altem Baumbestand und angrenzendem Wald, Hohlweg; Gebäude des 19. Jh.; Wege- und Sichtachse von Südwesten.

- 2: Bewahren und Sichern der Elemente, Strukturen und Sichträume von Adelsitzen und Hofanlagen
- 3: Bewahren des Kulturlandschaftsgefüges

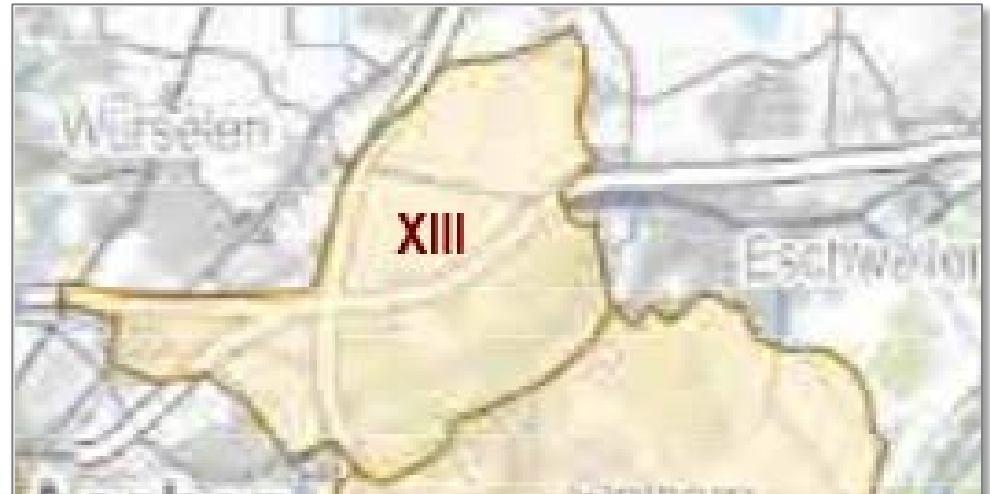
Kulturlandschaftsbereich RP Köln, 314



Köln-Chorweiler, Fühlinger See (Fotos: Gelhar 2014)

Darstellung archäologischer Bereiche (AB)

- Schwerpunkt:
archäologische



XIV

Siedlungslandschaft bei Aachen-Kornelimünster

Eisenzeitlicher, römischer, mittelalterlicher und neuzeitlicher Bergbau auf Buntmetalle und Eisen, Metallverhüttung und -verarbeitung; römische Siedlungslandschaft um Siedlung Gressenich, römisches Heiligtum *Varnenum* mit angeschlossenen Siedlungsareal; 600 m nördlich der Ortsmitte von Kornelimünster Bergplateau mit doppeltem Abschnittswall und -graben, Höhensiedlung Klauserwald, Zeitstellung unbekannt.

Kornelimünster mit weitgehend intaktem spätmittelalterlich-frühneuzeitlichem Ortskern, östlich der ursprünglich karolingerzeitlichen Benediktinerabtei (gegründet unter Ludwig dem Frommen), Kloster Innda.



Start Kartenansicht mehr ▾

Willkommen bei KuLaDig

KuLaDig - Kultur. Landschaft. Digital. - ist ein Informationssystem über die Historische Kulturlandschaft und das landschaftliche Kulturelle Erbe. KuLaDig befindet sich im Aufbau, der Datenbestand wird ständig ergänzt.

Spuren der Geschichte

Eine alte Stadtmauer. Ein Schloss. Eine stillgelegte Fabrik. Eine Allee. Stumme Zeugnisse der Vergangenheit. KuLaDig bringt sie zum Sprechen, in dem es den Blick auf das Kulturelle Erbe richtet und damit den prägenden Einfluss des Menschen auf seine Umwelt verdeutlicht.

Objekt des Monats November 2016

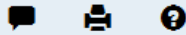


Denkmalbereich Regierungsviertel in Bonn [mehr](#)

Auswahl interessanter Objekte: Mondorfer Fähre, Domäne Neuhoft Eltville, Kulturlandschaft Maasterrassen, Kölner Südbrücke, Kulturlandschaftsbereich Eisenbahn Düsseldorf-Elberfeld, Zieglerkirche in Metternich, Doppelstockbrücke Bullay, Grotenburg-Kampfbahn, Barbarathermen in Trier, Krupp Stahlwerk Rheinhausen, Rabbinerhaus Essen, Kopfbäume im Kreis Kleve, Alt-Oberhausen, Haus Bachem, Preußen-Museum Wesel, Flughafen Butzweilerhof, Spitzes Kreuz in Kelberg, Jüdische Kultur im Landkreis Cochem-Zell



Start Kartenansicht **Objektansicht** Suchergebnisliste mehr ▾



Gut Vinkenpütz bei Stommeln (Kulturlandschaftsbereich Regionalplan Köln 306)

Schlagwörter: Kulturlandschaftsbereich, Gutshof

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege, Landeskunde, Raumplanung

Gemeinde(n): Pulheim

Kreis(e): Rhein-Erft-Kreis

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Gut Vinkenpütz bei Stommeln ist hier beschrieben als bedeutsamer Kulturlandschaftsbereich (KLB) wie im Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Köln. Die wertbestimmenden Merkmale der historischen Kulturlandschaft werden für die Maßstabsebene der Regionalplanung kurz zusammengefasst und charakterisiert.

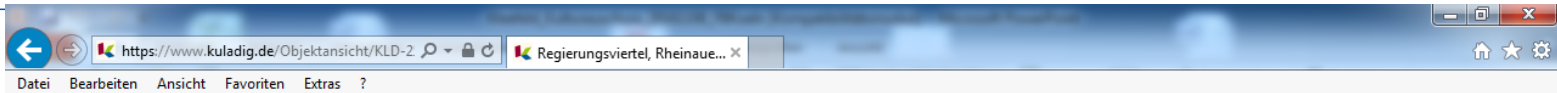
Gutshof mit altem Baumbestand und angrenzendem Wald, Hohlweg; Gebäude des 19. Jh.; Wege- und Sichtachse von Südwesten.

Kulturlandschaftliches und denkmalpflegerisches Ziel im Rahmen der Regionalplanung ist eine erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung, insbesondere

- Bewahren und Sichern der Elemente, Strukturen und Sichträume von Adelssitzen und Hofanlagen
- Bewahren des Kulturlandschaftsgefüges

Aus: Landschaftsverband Rheinland (Hrsg.): Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Köln. Erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung, Köln 2016.





Regierungsviertel, Rheinauenpark, HICOG-Siedlung Plittersdorf (Kulturlandschaftsbereich Regionalplan Köln 430)

Schlagwörter: Kulturlandschaftsbereich
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Denkmalpflege, Landeskunde, Raumplanung, Archäologie
Gemeinde(n): Bonn
Kreis(e): Bonn
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Übergeordnetes Objekt

Bedeutsamer
Kulturlandschaftsbereich
Bonn (KLB 19.12)
Beginn 2001

Bedeutsame
Kulturlandschaftsbereiche in der
Kulturlandschaft Mittelrheinische
Pforte

Untergeordnete Objekte 1

Denkmalbereich Regierungsviertel
in Bonn
Beginn 1949

Das Regierungsviertel, der Rheinauenpark und die HICOG-Siedlung Plittersdorf sind hier beschrieben als bedeutsamer Kulturlandschaftsbereich (KLB) wie im Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Köln. Die wertbestimmenden Merkmale der historischen Kulturlandschaft werden für die Maßstabsebene der Regionalplanung kurz zusammengefasst und charakterisiert.

Am Rhein linksrheinisch ehemaliges Regierungsviertel (Villen des 19. Jh. und Verwaltungsbauten der Nachkriegszeit). – Rheinauenpark (Bundesgartenschau 1979), Landschaftsarchitekt Hansjakob, u. a. mit Bismarckturm von 1901. – HICOG-Siedlung Plittersdorf, amerikanisch geprägte Siedlung von 1951 in der offenen Rheinauenlandschaft mit parkartiger Siedlungsstruktur, großzügigen inneren Freiflächen und differenzierter Höhenstaffelung der Bauten. – Im Norden zivile römische Siedlung *Bonna* (Viculus, Gräberfelder, Werkplätze) an der Limesstraße von Koblenz nach Köln (B 9).

Konrad-Adenauer-Brücke über den Rhein im Zuge der A 562 von 1969-72 (Bau-Ing. H. Grassl, Arch. G.

Seitenanfang

Gut Vinkenpütz in Stommeln

Schlagwörter: Gutshof, Bruchwald, Wegkreuz, Allee, Gestüt, Hohlweg
Fachricht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Pulheim
Kreis(e): Rhein-Erft-Kreis
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Gut Vinkenpütz liegt nördlich von Stommeln auf der Mittelterrassenebene, unweit des deutlich ausgeprägten Hangs zur Niederterrassenfläche des Stommeler Bruchs. Der ehemalige Standort des Hofes lag in dieser Bruchniederung, ca. 100 Meter östlich vom heutigen Standort entfernt. Dieser ältere Hof brannte um 1852 ab, nachfolgend errichtete man ihn als Vierkanthof an heutiger Stelle in Backsteinbauweise neu. Eine Torbogeninschrift verkündet das Baujahr „1852“.

Das fünfachsige Haupthaus ist zweigeschossig und charakterisiert durch einen hofseitig einachsigen Mittelrisalit mit Dreiecksgiebel. An das Haupthaus schließt sich ein großer Garten mit altem Baumbestand an. Der rechteckige Innenhof wird durch zwei sich in West-Ostrichtung gegenüberliegende Eingangstore

erschlossen. Die heutige Zufahrt erfolgt aus Westen und wird in der Feldflur Wegekreuz markiert. Die ehemalige Zufahrt führte aus Osten aus der Bruch (Bruchstraße) die Terrassenkante herauf. Heute ist hier ein Hohlweg umgeben. Diese ehemalige Eingangssituation wird durch eine Kastanienallee und eine verweist eine Inschrift darauf, dass sich das Gut seit 1713 im Besitz der Familie

Geschichtliches

Der Hofname taucht in den Schriften erstmalig 1350 auf, der älteste Pachtbuch. Bis 1804 gehörte das Gut zum Kölner Stift St. Cäcilien. Die Größe des Hofes. Säkularisation 1804 erfolgte die Bewirtschaftung durch Pächter, sogenannte Pächter musste recht gut gewesen sein: Niedrige Pachtgebühren, die persönlich und die Möglichkeiten der Erbpacht von Höfen ermöglichten vielen von ihnen. 1804 wurde das Gut an eine Handelsgesellschaft, die die Armee belieferte, übertragen. Möglichkeiten zur Privatisierung von Kirchengut während der Säkularisation des Staates gegenüber der Armee zu reduzieren. Wenig später gab Versteigerung und konnte vom früheren Pächter Gerhard Nießen ersteigert. 1871 lebten ständig 15 bis 17 Personen auf Gut Vinkenpütz (Widkirkchen 1993). 1713 gelangte durch Einheirat der Katharina Schomacher (Schumacher) ein Schumacher-Nesseler auf den Hof. Sie bewirtschaftet das im Besitz der Familie

Kulturhistorische Bedeutung

Gut Vinkenpütz ist zeugnishaft für die landwirtschaftliche Nutzung auf den Lößplatten der Mittelterrasse der Köln-Bonner Rheinebene. Die Größe des Hofes zeugt von der Fruchtbarkeit der Böden und dem damit verbundenen (relativen) Reichtum der Gutsbesitzer. Die Anlage ist baulich zeugnishaft für die Gutshöfe in der erweiterten Bördelandschaft (Ziegelstein, Vierkanter). Das weit westlich in der Feldflur stehende Wegekreuz verweist auf die katholische Bevölkerung der Bördelandschaft und die in der Historie tief verankerte Religiosität. Der von Osten auf den Hof zuführende Hohlweg an der Mittelterrassenkante dokumentiert die historische Zugangssituation, die in Zusammenhang mit der ehemaligen Hofstelle steht. Der Hohlweg ist ein typisches anthropogenes Landschaftselement aus den Hangbereichen der (rheinischen) Lößgebiete, entstanden durch die jahrhundertelange Eintiefung von Wagenrädern bei gleichzeitig relativer Standfestigkeit der Hangbereiche. Hohlwege stellen heute wertvolle Biotop dar, hier unterstützt durch den umgebenden Bruchwald.

Differenzierung des KLB in LVR-KuLaDig

Ausführliche Beschreibung und kulturhistorische Bedeutung

Kulturhistorische Bedeutung

Gut Vinkenpütz ist zeugnishaft für die landwirtschaftliche Nutzung auf den fruchtbaren linksrheinischen Lößplatten der Mittelterrasse der Köln-Bonner Rheinebene. Die Größe des Gutshofs zeugt von der Fruchtbarkeit der Böden und dem damit verbundenen (relativen) Reichtum der Gutsbesitzer. Die Anlage ist baulich zeugnishaft für die Gutshöfe in der erweiterten Bördelandschaft (Ziegelstein, Vierkanter). Das weit westlich in der Feldflur stehende Wegekreuz verweist auf die katholische Bevölkerung der Bördelandschaft und die in der Historie tief verankerte Religiosität. Der von Osten auf den Hof zuführende Hohlweg an der Mittelterrassenkante dokumentiert die historische Zugangssituation, die in Zusammenhang mit der ehemaligen Hofstelle steht. Der Hohlweg ist ein typisches anthropogenes Landschaftselement aus den Hangbereichen der (rheinischen) Lößgebiete, entstanden durch die jahrhundertelange Eintiefung von Wagenrädern bei gleichzeitig relativer Standfestigkeit der Hangbereiche. Hohlwege stellen heute wertvolle Biotop dar, hier unterstützt durch den umgebenden Bruchwald.

Bewahrung

- der vielschichtigen zeitlichen Ebenen in der Kulturlandschaft als Biographie der Landschaft
- längsschnittliche Betrachtung!

Sensibilisierung

- Wahrung und Stärkung der regionalen Zusammengehörigkeit und Stärkung der Verbundenheit mit dem kulturellen Erbe

Nachhaltigkeit

- nachhaltige erhaltende Weiterentwicklung von Kulturlandschaftsräumen
- unter Einbeziehung der gewachsenen kulturellen Zusammenhänge sowie des sich daraus ergebenden Wertschöpfungspotenzials



